Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 3

Artikel: Im "Café de la Bourse"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-451035

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Neuen Kelvetischen Gesellschaft gewidmet

Es hat mich lange schon verdrossen, als Ideal= und Iournalist, zu sehn, wie du ins Kraut geschossen und negativ geworden bist.

Du bist schon lange aus der Windel und hast uns vieles eingesuppt, dieweil ein bischen sich als Schwindel dein Patriotentum entpuppt. Mach einem Aufgebot an Listen, das jede dunkle Tat verlangt, bist fast nun bei den Anarchisten und ihrem Standpunkt angelangt.

Das also ist der Sinn der Phrasen, die wir nun jahrelang geschluckt,

mit deiner firma dorten lasen, wo man sie unbesehen druckt?

Baul Altheer

Grenzzwischenfall

In Bottighofen lag ein Boot Schön angestrichen weiß und rot, Das diente zur Kontrolle; Doch ach! Es langweilt sich so sehr, 's liegt stets im "Schlößli-Binnenmeer," Gesesselt an die Scholle.

Es denkt: "Es ist doch für die Aats' 211s Untersee – Boot – Notersats In Bottighosen 3'hocken; Xontrolle hin, Kontrolle her; Dem freien Schweizer freies Meer, Ich mach' mich auf die Socken."

Gedacht, getan; es nütt die Zeit, Und passende Gelegenheit Gibt ihm der Grenzschutzwechsel. Als rings kein Posten in der Näh', Da stach es in die hohe See; "Das war sein Mene ~ Teksel."

Gin deutscher Grenzkontrollkolleg Schnitt ihm gar schneidig ab den Weg Und nahm es kriegsgefangen. In Xonstanz liegt's nun interniert, Uls desertiert und resraktiert, Mit heimeligem Bangen.

Und Havas, Reuter, S. P. T.
Gruppieren sich am Bodensee:
"Verschärfung in der Lage."
Und Ragaz, Nippold, Tony Roche:
Ariegsheher à droite und gauche,
Erleben frohe Tage.

hans Sachs!

(Gine fachs uelle Entartung)

hans Sachs war Schuhmacher und Poet dazu!

Jeht dichtet er Pappdeckel mit Pech 3u — Leder!

Schweigen und reden

Daß schweigen klüger ist als reden,
Sat mancher Dummkopf schon ersahren,
Der seine Dummheit bis zum Ende
Durch schweigen konnte stets bewahren.
Wer sich für keinen Dummkopf hält,
Sür den soll's nicht bedeuten,
Daß er durch reden zeigen soll
Die Alugheit andern Leuten.
Aur der ist klug und weise,
Der weiß zu jeder Brist,
Ob schweigen oder reden
Sür ihn gescheidter ist.

Seilkunst

"Der Doktor X., der da geht, hat fabelhaften Erfolg. Er heilt alle Arankheiten mit Massage."

""Alle? Da bin ich aber neugierig, wie er mich massieren würde.""

"Woran leidest du denn?"
""Un Hämorrhoiden!""

Cothario

Die Wichtigen

21uf, Jhr Mannen, auf, und lasset uns telegraphieren, Telegraphieren in das Aussenland:
2In Lenin und Trothky, die alldorten falsch regieren, Sei geradezu ein Telegramm gesandt!
Lasset uns die 21ermsten schleunigst greil erleuchten, Wie sienicht auf unsrer, nein, auf gänzlich falscher Bahn!
Wenn die Völker vorher auch zu Tode keuchten:
Mit dem End'erst lasset uns den Srieden fang en an!
Keine Hand ans Werk, bevor es völlig fertig abgediese ist der Lage allertiesster Sinn. schlossen —
Jedem freilich ist er nicht erschlossen,
Mancher lenkt bloß flächlings drüber hin.
21nders wir:
O, lasset uns telegraphieren in das Aussenland,

O, lasset uns telegraphieren in das Aussenland, Daß dieser Sriede — unangängig — noch sei abge-Ja, die Welt ist aus den Sugen, liebe Leute, swandt! Doch zu et was ist sie nühe erst recht heute; Darin kommen all' wir — Theologen, Laien — überein; Laßt uns — aber möglichst reichlich, nicht wahr, Zeit-Laßt uns durch das Wirrsal unverdrossen, sgenossen?— Laßt uns ungeheuer wichtig sein!

Jm "Café de la Bourse"

Programm:

"Gold, ach Gold, ist nur Chimäre!"
(2Indante von Entente.)

"Rußland's Schuldbuch sei vernichtet!"
(Duett von Lenin und Trohki.)

"Einst spielt' ich mit "Ro", mit "Ar" und "M"!"
(2lrie eines 2lrier's.)
Ski

1914-1918

Alls Prozeß Caillaug — beschloß, Einstens der Weltkrieg — begann: Nun, fast der Weltkrieg — zu End', Sängt neuer Halbweltkrieg an!

Er kennt ihn

Gie: Du, der Lustspieldichter Lächerlich hat für heute Abend absagen lassen.

Er: Absagen lassen? — Sm, ist der Xerl aber aus der Rolle gefallen! Sonst schreibt er immer ab!

Mah und fern

Möchtest wohnen in den Sernen, Liebe Geele, auf den Sternen, Wie sie weither strahlen, flimmern Und im ewigen Lichte schimmern? Serne, ferne wohnt das Glück, Mähe scheucht es schnell zurück. Möchtest wandern, möchtest schroeifen. Was da gern entschwindet, greifen, Sassen, was in seliger Bläue Stets verschwimmt und nicht hält Treue? Serne, ferne steht das Glück, Mähe scheucht es schnell zurück. Möcht'st in innigem Vereinen Weinend lachen, lachend weinen. Tröstlich lockt es, ach, so ferne. Lebst du nicht auf gleichem Sterne, Strahlend in dem gleichen Glück? Sehnsucht ruft es stets zurück. Otto Sinnerk

Satal

"Un was ist denn der Meier gestorben?"
""Un Gelbstentzündung.""

"Selbstentzündung? Aicht möglich!" ""Doch. Er hatte ein so gutes Schiebergeschäft gemacht, daß er beim Kändereiben Seuer sing.""



Der kluge Richter

Imei Männer stritten sich lang herum; ein jeder nannte den andern dumm.

Sie stritten bis tief in die Nacht hinein; denn jeder wollte der Rlügere sein.

Und schließlich entstanden aus diesem Streiten Hiebe und andere Tätlichkeiten.

Worauf sie beide zum Nadi laufen, um sich gerichtlich herumzuraufen.

Mun soll der Richter die Frage entscheiden: Welches ist der Gescheitere von beiden?

Er rauft sich lange sein spärliches Haar... Auf einmal ruft er: "Jeht ist es mir klar!

Der Alügere ist der, der den Sortschritt erkennt und die Beste der Lampen, die Tungsram, brennt.

